

## Bischof, Kardinal Matthäus , Gurk

### Hauptsiegel

Datierung: 1512-03-20



Foto: Rudolf K. Höfer

Zeichnung: Ludwig Freidinger

#### Beschreibung

Avers-Typ: Wappensiegel

#### Avers-Bildinhalt

Heraldische Beschreibung: Das Siegel zeigt drei 2:1 gestellte Schilde im schwungvoll gestalteten angedeuteten Dreipass. – Schild I (Bistum Gurk): Gespalten, vorne in Schwarz ein silberner bewehrter goldener Löwe, hinten geteilt von Rot und Silber. – Schild II (möglicherweise Dompropstei Augsburg): Dreimal gespalten von Rot und Silber. – Schild III (persönliches Wappen): Gespalten von Silber und Rot in verwechselten Farben eine golden besamte halbe Rose und eine halbe Lilie.

#### Transkription

##### Umschrift

Schrifttyp: Kapitalis

Abgrenzung innen: Linie

Abgrenzung außen: Linie

Transliteration: + S(igillum) + MATTHEI + D(ei) + G(ratia) + E(piscopus) + GURCENSIS + PRAEPOSITI + "AV"GVSTENSIS

Übersetzung: Siegel Matthäus' von Gottes Gnaden Bischof von Gurk, Propst von Augsburg

#### Materialität

Form: rund

Maße: 42 mm

Typ des Siegels:	Abdruck
Siegelstoff:	Siegelwachs
Farbe:	rot
Befestigung:	anhängend an Fäden, in einer Holzkapsel
Zustand:	Rand im oberen Bereich abgebrochen

### Metadaten

---

<b>Siegelführer:</b>	Bischof, Kardinal Matthäus Lang von Wellenburg der Diözese Kardinal Matthäus , Gurk 1505 bis 1522 Nach dem Tod von Raimund Peraudi (5.9.1505) wurde Matthäus Lang Bischof von Gurk, dessen Koadjutor er 1501 geworden war. Von Papst Julius II. wurde er 1511 zum Kardinal erwählt und 1512 als Kardinaldiakon der Titelkirche von Sant' Angelo in Pescheria bestätigt. Er wurde am 27.6.1514 vom Salzburger Domkapitel zum Koadjutor des Erzbischofs Leonhard von Keutschach postuliert und war ab dem 8.6.1519 Erzbischof von Salzburg. Das Eigenbistum Gurk behielt er bis 1522.
<b>Aufbewahrungsort:</b>	Graz, Steiermärkisches Landesarchiv AUR 1512 III 20 Urkunde, 1512-03-20, Augsburg
<b>Weitere Siegel:</b>	gu-77 gu-78 gu-79 gu-80 gu-82

### Literatur

---

- Franz Ortner, Art. Lang von Wellenburg, Matthäus. Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches: 1448 bis 1648 hg. Erwin Gatz (Berlin 1996) 406–410.
- Paula Kreiselmeier, Die Schrift auf den Siegeln der Salzburger Erzbischöfe und deren innerösterreichischer Suffraganbischöfe von 958-1540. Archiv für Schreib- und Buchwesen 3 (1929) Teil 3, 141.
- Franz Martin, Die Wappen der Regenten von Salzburg 1495 bis 1805 (Wien 1948) 9f.
- 

### Impressum

---

Editorische Redaktion:	Höfer Rudolf K.
Datenerfassung:	Feiner Martin
Datenmodellierung:	Zentrum für Informationsmodellierung - Austrian Centre for Digital Humanities
Handle:	<a href="https://hdl.handle.net/11471/104.10.2.81">hdl.handle.net/11471/104.10.2.81</a>
Herausgeber:	Institut für Kirchengeschichte und kirchliche Zeitgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz
Lizenz	Creative Commons BY-NC-SA 4.0